

ERASMUS Erfahrungsbericht

Auslandssemester Barcelona WS 2015/2016

Universität Ramon Llul (URL)

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Nach meiner Zusage für mein ERASMUS-Auslandssemester in Barcelona erhielt ich die Teilnahmebestätigung, womit die Anmeldung an der Partneruniversität Ramon Llul abgeschlossen war. Demnach war keine zusätzliche Immatrikulation notwendig, jedoch fand ein Informationsaustausch über E-Mail mit der ERASMUS-Fachkoordinatorin Idoia Villanueva statt. Auf der Webseite der Partneruniversität konnte ich mir Einblick in das Kursangebot verschaffen und dadurch ein vorläufiges Learning-Agreement erstellen. Weiterhin konnte ich auf der Webseite, bzw. durch den E-Mailkontakt mit Idoia auch den ungefähren Semesterstart entnehmen und dadurch meine Ankunft, sowie Flug und Wohnungsbesichtigungen planen.

Ankunft

Das Semester begann offiziell am 14. September, in der Woche zuvor fanden jedoch bereits Einführungsveranstaltungen statt. Daher sollte man, wenn möglich mindestens eine Woche vor offiziellem Studienbeginn anreisen. Da mein Semester in Mainz bereits im Juli abgeschlossen war, entschloss ich mich am 23. August anzureisen und vorerst in einem Hostel zu wohnen, um von dort aus die Wohnungsbesichtigungen durchzuführen. Vom Frankfurter Flughafen ist insbesondere die Fluggesellschaft Vueling zu empfehlen, da diese sehr günstige Verbindungen (je früher die Buchung, desto besser) anbietet. Allerdings ist anzumerken, dass es sich um eine Billig-Airline handelt, und es daher notwendig ist große Gepäckstücke extra zu buchen und zu zahlen. Mit Vueling kommst du, anders als mit Ryan Air, direkt am Hauptflughafen El Prat an. Von hier kommst du am besten mit dem Aerobus von Terminal 1 ins Stadtzentrum und kannst hier entweder am Plaza Espanya, oder am Plaza de Catalunya in die Metro umsteigen. Für die Metro brauchst du natürlich ein gültiges Fahrticket. Da von der Universität kein Ticket gestellt wird, lohnt sich die 3-Monats Karte (beachte, dass es hier eine Unterscheidung zwischen U25 und Ü25 Jahre gibt!). Diese kostet um die 150 Euro.

Kreditkarte/Versicherung

In jedem Fall lohnt es sich, früh genug zu beginnen, eine Kreditkarte zu beantragen. Ich habe mich leider etwas spät damit befasst, weswegen sie mir per Post nach Barcelona zugesendet wurde. Mit der Kreditkarte der DBK war und bin ich sehr zufrieden. Mit dieser kannst du an fast allen Geldautomaten kostenlos Geld abheben. Des weiteren habe ich mich vor der Abreise bei meiner Krankenversicherung informiert, ob ich auch in Spanien für die Zeit meines Auslandsaufenthaltes versichert sein würde.

Unterkunft

Da ich relativ früh beschlossen habe, nicht in ein Studentenwohnheim zu gehen (welche in Barcelona oft auch sehr teuer sein sollen), sondern mir privat eine Wohngemeinschaft zu suchen, kann ich diesbezüglich leider keine Ratschläge geben. Allerdings kann ich nach meinen Erfahrungen nur empfehlen, selbst auf Wohnungssuche in Barcelona zu gehen, es ist in jedem Fall ein Abenteuer. Das Wohnungsangebot in Barcelona ist sehr vielfältig, was sowohl die Qualität der Wohnungen, wie auch deren Preise angeht. Ich habe mich einige Monate vor meiner Abreise in verschiedenen Facebook-Gruppen wie beispielsweise „Barcelona Rentals“ oder „Rent a room (Barcelona)“ angemeldet. Hier hast du die Möglichkeit Wohnungsanzeigen zu durchforsten, aber auch eigenen Wohnungssuche zu

posten. Zudem kannst du über die sozialen Netzwerke erste Kontakte knüpfen und gegebenenfalls potenzielle Mitbewohner und andere Erasmusstudenten kennenlernen. Sehr empfehlen würde ich jedoch die Seiten idealista.com oder pisocompartido.com, welche der deutschen wg-gesucht.de Seite ähnlich sind. Über idealista.com habe ich schließlich meine Wohngemeinschaft gefunden. Ich würde (auch nach Gesprächen mit anderen Erasmusstudenten) in jedem fall empfehlen, die Wohnungen persönlich und vor Ort zu besichtigen (falls nicht möglich, wäre auch eine „Skype-Führung“ eine Alternative). So kannst du zum einen bereits die Lage und Umgebung einschätzen, zum anderen wirken die Wohnungen auf den Internetbildern häufig größer, schöner, besser. Für die Wohnungsbesichtigungen kannst du dich vorher günstig in ein Hostel einmieten oder beispielsweise über airbnb.de ein vorläufiges Zimmer finden. Ich hatte innerhalb einer Woche etwa sechs Besichtigungen, die unterschiedlicher kaum hätten sein können.

Lage

Meine Wohnung befand sich schließlich ganz in der Nähe der Sagrada Familia. Hier befindet sich auch der wunderschöne Plaza del Sol (etwa 15 Gehminuten von meiner Wohnung), jedoch musst du von hier, um ins Zentrum zu kommen ein paar Minuten mit der Metro fahren. Solltest du nicht im Zentrum (beispielsweise in der Nähe des Plaza de Catalunya) wohnen, würde ich dir auf jedenfall empfehlen darauf zu achten, dass sich Metrostationen in der Nähe deiner Wohnung befinden. Weiterhin würde ich nicht in die Nähe der Uni ziehen, da diese (Metrostation Avenue Tibidabo) doch sehr abgelegen ist. Aber ganz egal, wo du letztlich deine neue Wohnung findest: auf Grund des wirklich guten Metronetzes ist sogut wie jedes Ziel, sei es Strand, Bars, Einkaufsmöglichkeiten etc., sehr schnell und unkompliziert zu erreichen.

Studium

Etwa eine Woche vor offiziellem Semesterstart finden verschiedene Einführungsveranstaltungen statt. Hier kannst du Dozenten und auch die anderen Erasmusstudenten kennenlernen. Die Zahl der Erasmusstudenten an der URL im Bereich Pädagogik war (zumindest in diesem Jahr) mit etwa 12-15 Personen relativ gering. Da wir scheinbar auch alle unterschiedliche Kurse in verschiedenen Semestern besuchten, war ich in zwei Kursen die einzige Erasmusstudentin. Durch die Fachrichtung „Primary Education“ hast du die Möglichkeit, Kurse auf Englisch zu belegen. In den anderen Fachrichtungen, wie beispielsweise „Education Infantile“ findet ein Großteil der Kurse auf Katalan statt, welches sich deutlich von der spanischen Sprache unterscheidet. Da ich nur Grundkenntnisse in Spanisch hatte und kein Katalan konnte, würde ich immer wieder empfehlen, die Kurse, die du dir in Deutschland anerkennen lassen möchtest, auf Englisch zu belegen. Allerdings brauchst du keine großen Bedenken haben! Zum einen hast du vermutlich auch im nächsten Semester die Möglichkeit an der Ramon Llul einen Katalan Kurs zu belegen, zum anderen kannst du die anderen Studenten und die Dozenten immer um Rat und Übersetzungshilfe fragen. So konnte beispielsweise ich auch alle meine Prüfungen auf Englisch ablegen (jedoch solltest du sichergehen, dass nicht nur deine Antwort, sondern auch die Prüfungsfragen auf Englisch gestellt werden). Es gibt an der URL einen Morgen-Stundenplan (8-14 Uhr) und einen Nachmittags-Stundenplan (etw. 15- 20 Uhr). Dieser Aspekt, und dass nicht alle Kurse, die auf der Webseite ausgeschrieben wurden auch in diesem Semester stattfanden, führten am Anfang zu einiger Verwirrung und einer Umstellung des Learning-Agreements. Aber Idoia und die anderen verantwortlichen Dozenten kümmern sich zu Beginn des Semesters mit dir gemeinsam um die Stundenplan-Zusammenstellung. Barcelona ist eine traumhafte Stadt, insbesondere in den Sommermonaten. Daher würde ich dir in jedem Fall empfehlen, deinen Stundenplan sorgfältig zu planen und abzuwägen, und ihn, wenn du die Möglichkeit haben solltest, nicht zu voll zu stopfen.

Alltag/Freizeit

Wie ich eben bereits kurz erwähnt habe, Barcelona ist traumhaft!! Du hast einfach alles: den Strand und das Meer, die Stadt und unfassbar viele Shopping-Möglichkeiten, das Nachtleben mit den zahlreichen Bars und Clubs und unheimlich viele schöne Fleckchen und Sehenswürdigkeiten. Was das Nacht- und Partyleben angeht solltest du auf keinen Fall das „Picnic Electronic“ bzw. den „Brunch Electronic“ verpassen. Hierbei handelt es sich um ein Festival, was fast jedes Wochenende stattfindet. Im Sommer kannst du hier bei bestem Wetter am Montjuic feiern, in den Herbst- und Wintermonaten wird das Ganze dann ins „Poble Espanyol“ verlagert. Wenn du gerne in Clubs unterwegs bist, hast du durch die Guestlists, zu welchen du auch in Facebook-Gruppen Informationen findest, oft die Chance, kostenlos oder günstiger in Clubs zu gelangen. Um ein paar Clubs zu nennen: „Sala Apolo“, „Razzmatazz“, „BlingBling“...

Sollte dir der Strand Barceloneta im Sommer zu voll sein kannst du mit dem Metroticket auch ein bisschen weiter raus fahren, hier werden die Strandabschnitte deutlich leerer. Mit dem Zug hast du weiterhin die Möglichkeit nach Tarragona (wunderschön) oder Girona zu fahren. Oder einen Ausflug in den Freizeitpark Port Aventura zu machen. Allerdings kannst du für diese Ausflüge nicht dein Metroticket nutzen. Auch über Erasmusveranstalter hast du die Möglichkeit kostengünstig an Ausflügen, beispielsweise nach Lloret de Mar oder Andorra, teilzunehmen. Informationen hierzu findest du über Facebook, oder im Erasmusbüro in Barcelona. Auch ein Besuch des Stadions „Camp Nou“ ist nur zu empfehlen! Wir haben beispielsweise sehr günstig Karten für das Spiel Barca gegen Leverkusen bekommen, da wir die Karten über die Leverkusener Webseite (Gastmannschaft) gekauft haben. Ein weiterer beeindruckender Ort ist der Essensmarkt „Mercat de la Boqueria“. Und diese Aufzählung ist nur ein Bruchteil der wunderschönen Dinge, die du in Barcelona erleben kannst und hoffentlich wirst!

Sonstige Tipps

In Barcelona gibt es zahlreiche kleine Restaurants und Tapas Bars. Es lohnt sich sehr, mal den Herd in der Wohnung auszulassen und stattdessen eine der einheimischen Tapas Bars aufzusuchen!

Der Ausblick über Barcelona ist idyllisch und wunderschön. Beeindruckend ist der Blick vom Tibidabo oder vom Park Güell. Am meisten ist mir jedoch der Ausblick von einem Berg in Erinnerung, den wir durch Zufall und mit Hilfe meines Mitbewohners gefunden haben. Dieser Berg war kein typischer Touristenpunkt.

Man sollte immer auf seine Wertsachen achten! Gerade auf der Rambla sollen sich viele Taschendiebe tummeln.

Fazit

Für nichts würde ich diese wundervollen 5 Monate hergeben! Es waren 5 Monate voller Sonnenschein, wunderbarer neuer Freundschaften, tollen Erfahrungen und Eindrücken und unvergesslichen Momenten. Natürlich wird es immer wieder das ein oder andere kleine Problem geben, sei es Heimweh, eine Sprachbarriere oder die Angst vor den Prüfungen. Aber wenn du an das Meer, die wunderschönen Parks, die kleinen Gassen und vor allem die tollen Menschen denkst, gibt es kein Problem, für das es keine Lösung gibt.